

Den nachstehenden Zeitungsbericht empfehlen wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit:

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Offenburger Tageblatt ...20.06.16... | <input type="checkbox"/> BZ (Offenburger Ausg.) ..... |
| <input type="checkbox"/> Stadtanzeiger .....                             | <input type="checkbox"/> Acher- u. Bühler Bote .....  |
| <input type="checkbox"/> Guller .....                                    | <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung .....    |
| <input type="checkbox"/> FAZ .....                                       | <input type="checkbox"/> Schwarzw. Bote .....         |
| <input type="checkbox"/> Offenblatt .....                                | <input type="checkbox"/> ----- .....                  |



Oberbürgermeisterin Edith Schreiner begrüßte im Technischen Rathaus 30 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus ganz Baden-Württemberg zur Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg.

Foto: Stadt Offenburg

## Gleichstellungsbeauftragte tagten

Offenburg war Ziel der Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft / Abendprogramm rund um den Salmen

Offenburg (red/bek). Kürzlich begrüßte Oberbürgermeisterin Edith Schreiner im Technischen Rathaus 30 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus ganz Baden-Württemberg zur Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war das novellierte Chancengleichheitsgesetz, das seit Februar in

Kraft ist und das nun in jedem Stadt- und Landkreis sowie in Gemeinden mit einer Einwohnerzahl ab 50000 eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte vorschreibt. Der Austausch über den aktuellen Stand und die Umsetzung in den einzelnen Kommunen bildete die Basis fürs anschließende Seminar zum Thema »Chancengleichheitspläne«.

Im neuen Chancengleichheitsgesetz ist in Paragraph 27 geregelt: »Die Gemeinden mit

mehr als 8000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Stadt- und Landkreise sollen Chancengleichheitspläne erstellen.« Almut von Woedtke von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte führte mit ihrem Eingangsreferat in die Thematik ein und in verschiedenen Arbeitsgruppen ging es am zweiten Tag um die Möglichkeiten der Umsetzung vor Ort. Im Abendprogramm gab es Zeit, die Stadt

Offenburg als Freiheits- und Weinstadt näher kennenzulernen. Zunächst durch die Führung von Marion Herrmann-Malecha »Der Salmen – die Wiege der Demokratie« und anschließend mit Abendessen und Weinprobe im Restaurant »Zum Salmen«.

Matthias Wolf, Geschäftsführer vom Weingut Schloss Ortenberg, gelang es spielend, die Teilnehmerinnen von der Qualität der hiesigen Weine zu überzeugen.